

steriums für Wasserbau und Elektrizität, andererseits das Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei zuständig. Kompetenzgerangel ist hier nicht auszuschließen.

Bis zu ihrer Auflösung während der Kulturrevolution war das PAK trotz des "zivilen" Oberkommandos ganz nach militärischen Gesichtspunkten organisiert. Das bekannte Schema: Divisionen - Regimenter - Kompanien - Züge usw. prägte auch die Arbeitsgestaltung der Produktion.

Das PAK trug, ähnlich wie die Miliz, Doppelcharakter: Einerseits war es Militäreinheit, andererseits aber Massenorganisation mit einem spezifischen Aufgabenbereich. Entsprechend kam es zu "Doppelkommandos" von militärischer und ziviler Seite.

Man wird abwarten müssen, wie sich das neue PAK hier entwickelt. Vermutlich wird das alte Schema maßgebend bleiben.

Als paramilitärische Einheit dürften die PAK-Einheiten auch in Zukunft leicht bewaffnet sein.

4. PAK und Milizen: Trotz des paramilitärischen Charakters, den beide Organisationen aufweisen, besteht keineswegs Identität.

Die eigentlichen Einsatzgebiete des PAK sind größere Fabriken und Staatsfarmen, während der Lebensbereich der Milizen auf dem Land sich weitgehend mit den dortigen Produktionsbrigaden und Volkskommunen deckt.

Ferner läuft der Kommandostrang zu den Milizen über die "Volksbewaffnungsämter", während die PAK-Einheiten z.T. militärisch, z.T. zivil befehligt werden.

Auch in der sozialen Zusammensetzung hebt sich die PAK von den Milizen ab: Während letztere sich in der Regel aus der lokalen Bauernbevölkerung rekrutieren, basierte die ursprüngliche PAK hauptsächlich auf Kampftruppen, deren Reihen erst viel später durch "hinuntergeschickte" Mittelschüler ergänzt und aufgefüllt wurden.

5. Renaissance der PAK auch in anderen Gebieten?
Vor der Kulturrevolution gab es PAKs außerhalb von Xinjiang auch im Nordosten und im Westen (Innere Mongolei, Shaanxi, Gansu, Qinghai und Tibet).

Das große Schweigen, das sich über diese Organisationen ausgebreitet hat, läßt darauf schließen, daß sie -ähnlich wie ihr "Urmotiv" in Xinjiang - der Kulturrevolution zum Opfer gefallen sind. Das Bedürfnis nach fachkundigen Aufbaukräften in den Außenregionen, vor allem aber die wachsende Arbeitslosigkeit in den Städten, werden vielleicht auch in diesen Regionen Anlaß zum Wiederaufbau sein.

Anmerkungen:

- 1) RMRB, 3.6.82, eine Rede Wang Zhens zitierend.
- 2) Radio Ürümqi in SWB, 5.6.82.
- 3) Ebenda.
- 4) Ebenda.
- 5) RMRB, 3.6.82.

- 6) Einzelheiten dazu in Zhonggong yanjiu, 1970, Nr.3, S.31-40.
- 7) RMRB, 3.6.82.
- 8) Ebenda.
- 9) RMRB, 6.3.82.
- 10) Näheres dazu Oskar Weggel, "Miliz, Wehrverfassung und Volkskriegsdenken in der VR China", Boppard 1977, S.119-125 (120).

WOLFGANG BARTKE

Zu Chinas Entwicklungshilfe: A Sportstadien B Kongreßgebäude

In C.a. 82/5 wurde die bedeutende medizinische Hilfe Chinas im Rahmen seiner Entwicklungshilfe dargestellt, die einen Schwerpunkt darstellt. Ein weiterer ist in der Errichtung von Sportstadien und Konferenzgebäuden zu sehen. Deren Werbekraft ist insofern beträchtlich, weil sie den Entwicklungsländern zur Mehrung ihres internationalen Ansehens dienen.

Wie auch in anderen Bereichen ist Afrika der Hauptnutznießer dieser Entwicklungshilfe mit 13 Sportstadien und 6 Konferenzgebäuden, gefolgt von den Regionen Asien (3 und 1) und Nahmittelost (2 und 1). (Diese Angaben umfassen die fertiggestellten, im Bau und im Stadium der Planung befindlichen Projekte.)

Die Sportstadien variieren entsprechend der Größe der Empfängerländer von solchen mit Sitzen für 10.000 bis 60.000 Zuschauer. Stadien mit 60.000 Sitzen befinden sich seit 1981 in Kenya und Zimbabwe im Stadium der Planung, ein Zeichen dafür, daß China trotz stark gedrosselter Entwicklungshilfe Prestigeprojekte dieser Art weiterhin vorrangig zu fördern gedenkt.

Gleiches gilt auch für die Kongreßgebäude, von denen fünf erstellt wurden, eins sich im Bau und zwei im Stadium der Planung befinden. Diese variieren in der Größe zwischen solchen mit Sitzen für 1.500 (Cameroon, Sri Lanka) bis 3.500 Personen (Zaire). Daß sie mit modernsten Einrichtungen versehen wurden, geht daraus hervor, daß Simultan-Übersetzungsanlagen dort, wo internationale Verwendung vorgesehen ist, eingebaut wurden.

Bei allen Projekten ist China bestrebt, sich als Geber bescheiden zurückzuhalten. Einzige Ausnahme ist das Kongreßgebäude in Khartoum, wo die Wand hinter der Rednertribüne aus chinesischem Granit erstellt wurde. Dies geschah 1975, muß also dem überzogenen Prestigedenken der "Viererbande" angelastet werden.

Im folgenden werden die Projekte einzeln dargestellt:

I. Sportstadien

A Fertiggestellte Stadien

1. Mongolische Volksrepublik

In der Hauptstadt Ulan Bator wurde eine Sporthalle mit 15.000 Sitzen erstellt, die 1958 übergeben wurde (1).

2. Sierra Leone

Die Vorarbeiten für den Stadionbau in Freetown begannen 1973 (2), die Einweihung erfolgte im April 1979 (3). Das Stadion verfügt über 30.000 Sitzplätze (3). Eine chinesische Technikergruppe bildete noch bis Juni 1980 einheimische Techniker an den Einrichtungen des Stadions aus (4).

3. Somalia

Mit dem Bau des Stadions in Mogadishu wurde im Dezember 1975 begonnen. Es bedeckt eine Fläche von 23.000 qm und verfügt über 30.000 Sitzplätze. Die Übergabe erfolgte im November 1977 (5). Zu dem Sportkomplex gehören neben dem Stadion Sportplätze und Trainingsstätten für Leichtathleten und Ballspieler, sowie Unterkünfte für 200 Sportler (6).

4. Syrien

In der Hauptstadt Damascus wurde von 1972 bis 1978 eine Sporthalle errichtet (7), über die keine Einzelheiten bekanntgegeben wurden.

5. Tanzania

Die Grundsteinlegung des Stadions von Zanzibar fand im März 1968 statt (8), die Fertigstellung erfolgte im Januar 1970 (9). Es bietet Sitzplätze für 10.000 Menschen (10) und verfügt über eine eigene Elektrizitätsversorgung sowie ein dreistöckiges Gebäude zur Unterbringung von Sportlern (8).

B Im Bau befindliche Stadien**1. Benin**

Das Stadion befindet sich in einem nordwestlichen Vorort der Hauptstadt Cotonu (11). Der Baubeginn erfolgte im Dezember 1977. Nach Fertigstellung wird das Stadion über 31.000 Sitzplätze verfügen. Es ist das Zentrum eines Sportkomplexes, zu dem überdies eine Sporthalle, Schwimmkampfstätten, Unterkünfte, Trainingsstätten sowie ein Parkplatz gehören werden, die zusammen eine Fläche von 30 ha bedecken (12). Die Sporthalle ist auf 5.000 Sitze ausgelegt (11).

2. Liberia

In der Hauptstadt Monrovia fand im April 1982 die Grundsteinlegung eines Sportkomplexes statt, dessen Stadion 30.000 Sitze haben wird (13). Mit den Vorarbeiten war bereits 1978 begonnen worden (14).

3. Mauritania

Im Januar 1980 fand die Grundsteinlegung eines Stadions in der Hauptstadt Nouakchott statt, das auf 10.000 Sitzplätze ausgelegt ist (15).

4. Pakistan

1976 fand die Grundsteinlegung des Kultur- und Sportkomplexes in Islamabad statt. Dieser verfügt über ein zentrales Stadion, eine Übungshalle, eine Turnhalle, zwei Trainingsstätten, eine Schwimmhalle sowie Stätten für verschiedene Ballspiele. Ferner gehören dazu ein Konferenzraum, Sitzungsräume, ein Bankettsaal sowie ein Kino (16). Der gesamte Komplex bedeckt ein Areal von 60 ha, das Sportstadion ist auf 50.000 Sitzplätze ausgelegt (17).

5. Tunisia

In Rabat entsteht mit chinesischer Hilfe ein umfassender Sportkomplex, in dem 1983 die Mittelmeer-Sportwettkämpfe stattfinden sollen (18).

6. Obervolta

In der Hauptstadt Ouagadougou fand im Juli 1981 die Grundsteinlegung eines Stadions statt (19), das nach Fertigstellung 35.000 Personen Platz bieten wird (20).

C Geplante Stadien**1. Burma**

Nach Vorstudien einer chinesischen Expertengruppe, die im Mai 1978 ihre Arbeit aufgenommen hatte (21), wurde im Oktober desselben Jahres ein Vertrag zum Bau eines Stadions in Rangun unterzeichnet, das 10.000 Sitzplätze haben wird (22).

2. Gambia

Im Mai 1977 wurde zwischen Gambia und China ein Vertrag abgeschlossen, der den Bau eines Stadions in der Hauptstadt Banjul vorsieht, zu dem überdies Unterkünfte für Sportler gehören werden (23).

3. Indonesien

1965 befand sich eine chinesische Expertengruppe im Land, beauftragt mit der Ausarbeitung von Plänen zur Errichtung eines Stadions in Djakarta, was im September dieses Jahres zur Unterzeichnung eines Protokolls führte (24). Zwei Tage nach dem indonesischen Putsch in Indonesien, der zur Entmachtung Sukarnos führte, reisten die Experten unter Mitnahme der Planungsunterlagen nach China zurück (25). - Dieses Projekt wird hier nur der Vollständigkeit halber genannt, tatsächlich ist es annulliert.

4. Irak

China und Irak unterzeichneten 1976 einen Vertrag, der die Errichtung einer Sporthalle vorsah (26). Da danach nichts mehr über dieses Projekt verlautete, darf geschlossen werden, daß es fallengelassen wurde.

5. Kenya

Im Juli 1981 beendete eine chinesische Expertengruppe ihre Studien zur Errichtung eines Sportkomplexes in Kasarani, 10 km von der Hauptstadt Nairobi entfernt. Dieser wird eine Fläche von 500 ha bedecken. Zu ihm werden gehören: ein Stadion mit 60.000 Sitzplätzen, eine Trunhalle mit 5.000 Sitzplätzen, eine moderne Schwimmwettkampfstätte, Unterkünfte für Sportler und viele andere Einrichtungen. Das Projekt soll teilweise durch einen chinesischen Kredit finanziert werden (27). Ein entsprechender Vertrag wurde am 2.10.81 abgeschlossen (28).

6. Marokko

Am 18.3.1975 fand die Unterzeichnung eines Abkommens statt, das u.a. den Bau eines Sportkomplexes in Rabat vorsah (29). Im August 1975 kam eine chinesische Expertengruppe ins Land, beauftragt mit den technischen Vorarbeiten (30). Im Februar des folgenden Jahres fand dann die Unterzeichnung des Protokolls zur Durchführung des Projekts statt (31). Da danach nichts mehr über dieses Projekt verlautete, darf angenommen werden, daß es über das Planungsstadium nicht hinausgelangt ist.

7. Zaire

Im Frühjahr 1976 befand sich eine chinesische Technikergruppe im Land,

beauftragt mit der Planung eines Stadions in Kinshasa (32). Ein diesbezügliches Protokoll wurde im Oktober des gleichen Jahres unterzeichnet (33). Danach verlautete nichts mehr über dieses Projekt, woraus geschlossen werden muß, daß es über das Planungsstadium nicht hinausgelangt ist.

8. Zimbabwe

Im September 1981 fand die Unterzeichnung eines Protokolls statt, das die Errichtung eines Stadions in Salisbury mit 60.000 Sitzen vorsieht (34). Hierzu gewährt China einen zinslosen Kredit in Höhe von 17 Mio. US\$ (35).

II. Kongreßgebäude**A Fertiggestellte Gebäude****1. Cameroon**

In der Hauptstadt Yaounde wurde mit chinesischer Hilfe ein Kongreß- und Kulturpalast errichtet. Ein entsprechendes Protokoll war im Dezember 1975 unterzeichnet worden (36). Der Bau begann 1978, die Fertigstellung erfolgte im Mai 1982. Zu der Anlage gehören ein Sitzungssaal mit 1.500 Sitzen, ein siebenstöckiges Amtsgebäude, eine Anzahl internationaler Konferenzräume, sowie ein Speisesaal für tausend Personen. Die Baufläche bedeckt ein Areal von über 30.000 qm (37).

2. Guinea

Die Errichtung des Konferenzgebäudes in Conakry wurde in einem Protokoll von Februar 1965 beschlossen. Der Baubeginn erfolgte im Januar 1966, die Fertigstellung im September des folgenden Jahres. Das Gebäude hat eine Bodenfläche von 22.000 qm und verfügt über Sitze für 2.000 Personen (38). Es ist ausgerüstet mit einer Simultan-Übersetzungsanlage (39) und trägt den Namen "Palais vom 2. Oktober".

3. Sri Lanka

Die Grundsteinlegung des Konferenzgebäudes in Colombo erfolgte 1964 (40), der Baubeginn aber erst 1970 (41), drei Jahre später fand die Übergabe statt (42). Zu diesem gehört ein achtstöckiges Gebäude, ein Kongreßraum für 1.500 Personen, ausgerüstet mit einer Simultan-Übersetzungsanlage für Englisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, Spanisch, Singhalesisch und andere Sprachen. Zu dem Gebäudekomplex, der auf einem Areal von 11 Hektaren errichtet ist, gehören überdies Räumlichkeiten für Sitzungen, Ausstellungen, Bankette u.a. (43). Den Eingang zieren vierzig 24 Meter hohe weiße Marmorsäulen. Davor befindet sich ein Springbrunnen (42). Die gesamte Anlage ist eine chinesische Schenkung (44). An der Konstruktion haben über 400 chinesische Techniker und Arbeiter mitgewirkt (45).

4. Sudan

Die Vorarbeiten für die Kongreßanlage begannen 1973 (46). Sie befindet sich in Khartoum am Zusammenfluß vom Schwarzen und Weißen Nil (47). Die Grundsteinlegung erfolgte 1972 (48), die Einweihung fand 1976 statt (49). Zu ihr gehören ein internationaler Konferenzraum mit einer Simultan-Übersetzungsanlage für acht Sprachen,

ein mittelgroßer Konferenzraum und eine Anzahl kleiner Sitzungsräume, ein Bankettsaal, ein modernes Theater, eine Ausstellungshalle u.a. Einrichtungen. Das gesamte Areal bedeckt eine Fläche von 50.000 qm, auf dem die Gebäude 11.000 qm einnehmen. Das Hauptgebäude ist 40 m hoch, die Wand hinter der Rednertribüne wurde aus chinesischem Granit erstellt (49), ein Aufwand, der zu Lasten der "Viererbände" geht. Chinesische Techniker, beauftragt mit der Unterhaltung der Anlage und der Ausbildung sundanesischer Fachkräfte, hielten sich nach deren Fertigstellung noch bis 1978 auf (50).

5. Zaire

Die Vorarbeiten für den "Volkspalast" in Kinshasa begannen 1974 (51), die Grundsteinlegung erfolgte im darauf folgenden Jahr (52), die Einweihung fand im Mai 1979 statt (53). Zu der Anlage gehören u.a. ein Auditorium mit 3.500 Sitzen, ein Bankettsaal und ein internationales Konferenzzentrum für 460 Personen (52).

B Im Bau befindliches Gebäude

1. Congo

Ein Protokoll zur Errichtung eines "Volkspalastes" in Brazzaville wurde 1977 unterzeichnet (54). Die Grundsteinlegung für dieses Projekt fand im August 1981 statt. Es wird eine Fläche von acht Hektaren bedecken. Mit der Ausführung sind mehr als hundert chinesische Techniker betraut (55).

C Geplante Gebäude

1. Kapverdische Inseln

1979 wurde ein Vertrag unterzeichnet, der die Errichtung eines Parlamentsgebäudes für die Nationalversammlung der Kapverdischen Inseln vorsieht (56).

2. Arabische Republik Yemen

1978 wurde ein Protokoll unterzeichnet, das den Bau eines Internationalen Konferenzgebäudes vorsieht. Yemen wird die Kosten tragen, China die Planung und Bauausführung sowie die Ausrüstung übernehmen (57).

Quellenangaben:

- 1) Montsime Radio, Sep 26, 1962.
- 2) XNA, May 11, 1973.
- 3) XNA, Apr 19, 1979.
- 4) XNA, Jun 06, 1980.
- 5) XNA, Nov 15, 1977.
- 6) XNA, Nov 16, 1977.
- 7) XNA, Nov 09, 1972;
XNA, Nov 18, 1978.
- 8) XNA, Mar 26, 1968.
- 9) XNA, Jan 12, 1970.
- 10) XNA, Jan 11, 1969.
- 11) XNA, Apr 09, 1980.
- 12) XNA, Dec 08, 1977.
- 13) XNA, Apr 04, 1982.
- 14) XNA, Nov 29, 1978.
- 15) XNA, Jan 23, 1980.
- 16) XNA, Dec 21, 1976.
- 17) XNA, Oct 22, 1977.
- 18) XNA, Mar 18, 1982.
- 19) XNA, Jul 19, 1981.
- 20) XNA, Jun 07, 1977.
- 21) Radio Rangun, Mai 08, 1978, cit.
SWB/W 981.
- 22) Radio Rangun, Okt 20, 1978, cit.
SWB/W 1004.

- 23) XNA, Mai 27, 1977.
- 24) XNA, Sep 14, 1965.
- 25) Antara, Nov 18, 1965.
- 26) XNA, Nov 8, 1976.
- 27) XNA, Jul 23, 1981.
- 28) XNA, Okt 02, 1981.
- 29) XNA, Mar 19, 1975.
- 30) Radio Rabat, Aug 18, 1975; cit.
SWB 4987.
- 31) XNA, Feb 21, 1976.
- 32) XNA, Mai 06, 1976.
- 33) XNA, Okt 20, 1976.
- 34) XNA, Sep 18, 1981.
- 35) SWB/W 1155.
- 36) XNA, Dez 19, 1975.
- 37) XNA, Mai 12, 1982.
- 38) XNA, Sep 26, 1967.
- 39) NZZ, Aug 18, 1966.
- 40) Radio Colombo, Apr 30, 1965.
- 41) XNA, Aug 13, 1970.
- 42) XNA, Mai 18, 1973.
- 43) FEER, Jan 14, 1965.
- 44) NZZ, Jan 25, 1967; Radio Colombo,
Mai 18, 1973.
- 45) Radio Colombo, Mai 18, 1973.
- 46) China Reconstructs 1973/12.
- 41) XNA, Jan 05, 1976.
- 48) XNA, Okt 16, 1975.
- 49) XNA, Mai 23, 1976.
- 50) XNA, Aug 22, 1978.
- 51) XNA, Mar 17, 1974.
- 52) XNA, Nov 21, 1975.
- 53) XNA, Mai 19, 1979.
- 54) XNA, Mai 07, 1977.
- 55) XNA, Jan 13, 1982.
- 56) AFP, Dez 15, 1979.
- 57) XNA, Dez 20, 1978.